



Schulinternes Curriculum für das Fach Philosophie SII an der Emmy-Noether-Gesamtschule

Emmy-Noether-Gesamtschule

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 512

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2. Entscheidung zum Unterricht	1
2.1 Unterrichtsvorhaben	1
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	2
Einführungsphase	2
Qualifikationsphase (Q1)	8
Qualifikationsphase (Q2)	11
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15
Beispiel 1 EF	15
Beispiel 2 Qualifikationsphase	18
2.2 Leistungsbewertung	21
2.3 Lehr- und Lernmittel	22
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22
3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern	22
3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte	22
4. Qualitätssicherung und Evaluation	23

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Emmy-Noether-Gesamtschule ist die einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschbroich.

Die Schule ist vierzünftig ausgelegt, in den Jahrgängen 9 und 10 wird sie auch fünfzünftig geführt. Die gymnasiale Oberstufe befindet sich im Aufbau. Die Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie verfügt über einen Kollegen mit der entsprechenden SII Fakultas und einer Kollegin mit einer entsprechenden Weiterqualifizierung.

Ab der Stufe 5 wird an der Emmy-Noether-Gesamtschule das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen 10 bis 12 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten. Die Blockung der Philosophie- und Religionskurse ist in der Oberstufe so eingerichtet, dass nur eines der beiden Fächer belegt werden kann.

Das Fach Philosophie übernimmt eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Eine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schüler*innen mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann.

Mit Beginn der EF soll das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben gefördert werden. Einen konkreten Beitrag dafür leisten die zwei verpflichtenden Essays, welche je in einem Halbjahr geschrieben werden sollen.

Der Philosophieunterricht in der Sek II orientiert sich an den Lehrwerken des C.C. Buchner Verlags für die Oberstufe. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleg*innen mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien, die sie auch digital untereinander austauschen.

2. Entscheidung zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Hand-

lungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleg*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Für das Fach Philosophie ist die Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Schaut man sich die verschiedenen Dimensionen des vorliegenden Schemas an, stellt man fest, dass fast alle Themenbereiche auch das Fach Philosophie tangieren. Geht es doch darum, entsprechend unseren Schulzielen die Schüler*innen zur Teilhabe zu befähigen. Die in diesem Curriculum benannten Unterrichtsvorhaben leisten dies, weil sie – wie sie zeigen – auch immer wieder die Bereiche Soziales, Ökonomie, Kultur und Politik unter philosophischen Perspektiven thematisieren und im Sinne des Philosophieunterrichts problematisieren.



2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
- erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
- erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.

Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftserkenntnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien/Texte:

Thema: Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissen-

Argumentieren und die fünf häufigsten Argumenttypen Auszüge aus Sofies Welt – Unterscheidung Alltagsfragen und philosophische Fragen Aristoteles: Philosophieren als Folge des Staunens Wilhelm Weischedel: Philosophieren als radikales Fragen Thomas Nagel: Was heißt es zu philosophieren? Vom Mythos zum Logos: Vom Chaos zum Kosmos (Hesoids Schöpfungsgeschichte früher – heute) Thales von Milet: Beginn der Wissenschaft Mythenpuzzle Die vier „Kantfragen“ – Die fundamentalen Fragen der Philosophie ...	schaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik). Handlungskompetenz Die Schüler*innen • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis Eigenart philosophischen Fragens und Denkens Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Arthur Schopenhauer: Die Welt als Vorstellung Nigel Warburton: Naiver Realismus Bilder von optischen Täuschungen Ernst von Glasersfeld: Der Radikale Konstruktivismus Film Matrix
Unterrichtsvorhaben III: Thema: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen • erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), • analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen	Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen • rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus). Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), - recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, - bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins. Handlungskompetenz Die Schüler*innen - beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4). Inhaltsfelder: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sonderstellung des Menschen Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Arnold Gehlen: Der Mensch als Mängelwesen Ulrich Horstmann: Kein Mängelwesen, sondern Untier Karl Popper: Die Sprache der Tiere und Menschen	- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), - argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), - stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, - erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universalen Geltung moralischer Maßstäbe. Handlungskompetenz Die Schüler*innen - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) Inhaltliche Schwerpunkte: Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext Zeitbedarf: 15 Std.
--	---

Adam Schaff: Die Sprache der Menschen und die Sprache der Tiere Michelle de Montaigne und Rene Descartes: Zur Frage der Bedeutung der Sprachfähigkeit des Menschen Reinhard Brandt: Wie Mensch und Tier denken Jürgen Habermas: Der Mensch wird erst, wer er ist ...	Materialien/Texte: Fallbeispiel „Beschneidung von Mädchen“ Paul Feyerabend: Der Kulturrelativismus Richard Herzing: Kritik am Kulturrelativismus Robert Spaemann: Philosophische Auseinandersetzung mit dem Kulturrelativismus ...
Unterrichtsvorhaben V: Thema: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen • rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab, • erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit). Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen	Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen • stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen

Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, • erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte. Handlungskompetenz Die Schüler*innen • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2). Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) Inhaltliche Schwerpunkte: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Fallbeispiel „Bachmeier“ Relative und absolute Straftheorien Pjotr Kropotkin: Anarchismus Otfried Höffe: Die Utopie des Anarchismus John Stuart Mill: Über die Freiheit Film Dead Man Walking, The Green Mile ...	• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze, • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. Handlungskompetenz Die Schüler*innen • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) Inhaltliche Schwerpunkte: Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftserkenntnis Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Der kosmologische Gottesbeweis Der teleologische Gottesbeweis Das Theodizee Problem Platon: Die Seele schließt den Tod aus Fernsehserie „Die Simpsons“ Folge „Bart verkauft seine Seele“
--	--

	Ziele für nachhaltige Entwicklung EF: 
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). Inhaltsfelder: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)	Unterrichtsvorhaben VIII: Thema: Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). Handlungskompetenz Die Schüler*innen - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und ge-

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Charles Darwin: Die Entstehung der Arten, Die Abstammung des Menschen Ernst Mayr: Was ist natürliche Auslese? Herbert Spencer: Überleben der Passendsten Arnold Gehlen: Der Mensch als Mängelwesen Karl Marx: Die entfremdete Arbeit ...	hen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). Inhaltsfeld: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Leib und Seele Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Renè Descartes: Die Meditationen Pierre Gassendi: Ein Einwand gegen Descartes Putnam: Gehirn im Tank Thomas Nagel: Dualismus und Materialismus – pro und contra Ansgar Beckermann: Der Getränkeautomat ...
Unterrichtsvorhaben IX: Thema: Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), • argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). Handlungskompetenz: Die Schüler*innen • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible	Unterrichtsvorhaben X: Thema: Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). Handlungskompetenz Die Schüler*innen • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). Inhaltsfelder:

Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). Inhaltsfelder: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) IF 4 (Werte und Normen des Handelns) Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Grundsätze eines gelingenden Lebens Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Fernando Savater: Zwei Arten von Freiheit Arthur Schopenhauer: Wirkung ohne Ursache? John Hospers: Der freie Wille – ein bloßer Aberglaube Peter Bieri: Die Erfahrung von Freiheit Jean-Paul Sartre: Auszüge aus „Der Existentialismus ist ein Humanismus“ und „Das Sein und das Nichts“ Sigmund Freuds Psychoanalyse Film: Psycho	IF 4 (Werte und Normen des Handelns) IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens Das Verhältnis von Leib und Seele Zeitbedarf: 10 Std. Materialien/Texte: Horaz: Carpe Diem Aristipp: Lebe, was du lehrst Epikur: Über das Lebensziel, Brief an Menoikeus M.T. Cicero: Lust und Schmerz Aristoteles: Auszüge aus der Nikomachischen Ethik Robert B. Louden: Ein Laster der Tugendethik
<u>Unterrichtsvorhaben XI:</u> Thema: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophi-	<u>Unterrichtsvorhaben XII:</u> Thema: Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? –Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabu-

scher Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). Inhaltsfelder: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) Inhaltliche Schwerpunkte: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Zeitbedarf: 20 Std. Materialien/Texte: Jeremy Bentham: Auszüge aus „Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung“ John Stuart Mill: Auszüge aus „Der Utilitarismus“ William K. Frankena: Zwei Formen des Utilitarismus Immanuel Kant: Auszüge aus „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“	lars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). Handlungskompetenz Die Schüler*innen - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinschenschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). Inhaltsfelder: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) Inhaltliche Schwerpunkte: Verantwortung in Fragen angewandter Ethik Der Mensch als Natur- und Kulturwesen Zeitbedarf: 15 Std. Materialien/Texte: Al Gore: Unsere Zukunft steht auf dem Spiel Hans Jonas: Neue Dimensionen der Verantwortung, der neue kategorische Imperativ Film: Greta Thunbergs Rede am UNO-Klimagipfel 2019, Unser blauer Planet Ziele für nachhaltige Entwicklung Q1: 
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben XIII: Thema: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal Methodenkompetenz	Unterrichtsvorhaben XIV: Thema: Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich

Verfahren der Problemreflexion:**Die Schüler*innen**

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung**Die Schüler*innen**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Inhaltsfelder: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Zeitbedarf: 12 Std.

Materialien/Texte:

Herrschaft der Dummen

Platon: Auszüge aus „Politeia“

Platon: Philosophen an die Macht

Aristoteles: Der Zweck der staatlichen Gemeinschaft

Methodenkompetenz**Verfahren der Problemreflexion****Die Schüler*innen**

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung**Die Schüler*innen**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Inhaltsfelder: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Zeitbedarf: 14 Std.

Materialien/Texte:

Film: Herr der Fliegen

Thomas Hobbes: Auszüge aus „Leviathan“

John Locke: Auszüge aus „Zwei Abhandlungen über die Regierung“

Charles Montesquieu: Gewaltenteilung

Jean-Jacques Rousseau: Auszüge aus „Vom Gesellschaftsvertrag“

Hannah Arendt: Macht und Gewalt

<u>Unterrichtsvorhaben XV:</u> Thema: Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen • stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). Handlungskompetenz Die Schüler*innen • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). Inhaltsfelder: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 4 (Werte und Normen des Handelns) Inhaltliche Schwerpunkte: Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten Zeitbedarf: 12 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u> Thema: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen • geben Kernaussagen und Gedanken bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). Inhaltsfelder: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) Inhaltliche Schwerpunkte: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Materialien/Texte: Colin Crouch: Die Krise der Demokratie Benjamin Barber: Starke Demokratie John Rawls: Auszüge aus „Eine Theorie der Gerechtigkeit“ Robert Nozick: Anarchie, Staat, Utopia Thomas Nagel: Zwei Positionen zur Frage der globalen Gerechtigkeit	Zeitbedarf: 12 Std. Materialien/Texte: Renè Descartes: Sichere Erkenntnis, Angeborene Ideen William Molyneux: Der sehende Blinde John Locke: Was der Blinde der Erfahrung zur verdanken hat, Dem Geist angeborene Prinzipien, tabula rasa, Gottfried Wilhelm Leibniz: Auszüge aus „Neue Abhandlung über den menschlichen Verstand“ David Hume: Auszüge aus „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“
Unterrichtsvorhaben XVII: Thema: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion:</u> Die Schüler*innen - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbei-	Ziele für nachhaltige Entwicklung Q2: 

träge dar, auch in Form eines Essays (MK13). Handlungskompetenz Die Schüler*innen beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). Inhaltsfelder: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften), IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) Inhaltliche Schwerpunkte: Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit) Zeitbedarf: 10 Std. Materialien/Texte: Rudolf Carnap: Scheinprobleme in der Philosophie Alan F. Chalmers: Das Induktionsproblem Karl R. Popper: Auszüge aus „Logik der Forschung“	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs: 60 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Beispiel 1 EF

Unterrichtsvorhaben IV: Warum leben wir in einem Staat, und wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – <i>Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i>
Kompetenzen
Sachkompetenz: Die Schüler*innen - stellen die Fragen nach Formen, Normen u. Grenzen menschlichen Zusammenlebens und in wie weit dieses persönliche Freiheit eingrenzt bzw. überhaupt erst möglich macht als Herausforderungen an Gesellschaftsformen dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit. - analysieren und rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

• erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit, Strafen). • erarbeiten Positionen und Grundgedanken von verschiedenen Strafsystemen.
Methodenkompetenz: Die Schüler*innen • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2). • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7). • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8). • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13).
Urteilskompetenz: Die Schüler*innen • bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1). • beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3). • bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Problemlagen (UK4).
Handlungskompetenz: Die Schüler*innen • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1). • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2). • Beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinschlicher Fragestellungen (HK4)
Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) Inhaltliche Schwerpunkte • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns Zeitbedarf: 15 Stunden

1. Sequenz: Was ist Strafe und wozu dient sie? 1.1 Der Fall „Bachmeier“ 1.2 Strafe und Rache 1.3 Gerechtigkeit oder Schutz der Gesellschaft – zwei Positionen (Straftheorien)	Sachkompetenz: Die Schüler*innen erarbeiten sich verschiedene strafrechtliche Positionen und stellen so die Frage nach dem Umfang und den Grenzen staatlichen Handelns am Fallbeispiel „Bachmeier“. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen • Arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2) • Bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7)
Vorhabenbezogene Absprachen	

Mögliche Kooperation: Sozialwissenschaften, Geschichte	
2. Sequenz: Wozu brauchen wir eigentlich einen Staat? 2.1 Freiheit von Herrschaft, Anarchismus 2.2 Über die Freiheit (John Stuart Mill) 2.3 Freiheit und Recht (Immanuel Kant)	Sachkompetenz: Die Schüler*innen rekonstruieren die philosophischen Positionen Totalitarismus, Anarchismus und Rechtsstaatlichkeit in Bezug auf die Leitfrage und grenzen diese Ansätze kritisch voneinander ab. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7). • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13). •
Vorhabenbezogene Absprachen: Gedankenexperiment „Blatt-Stift-Radiergummi“	
3. Sequenz: Auf dem Weg zum Überwachungsstaat? Panoptismus und Kontrollgesellschaft 3.1 Wo findet in unserer Gesellschaft Überwachung statt? 3.2 Wie der Staat Freiheit und Sicherheit vereint (Hans-Jürgen Papier) 3.3 Whistleblower – Snowden als Staatsfeind Nr. 1 3.4 Die moralische Verpflichtung zum Rechtsgehorsam (Norbert Hoerster) 3.5 Die weiße Rose – Widerstand ist geboten?!	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren affirmative (etatistische) und kritische (liberale) Ansätze zur Beantwortung dieser Frage kennen und grenzen diese Ansätze kritisch voneinander ab. Methodenkompetenz: • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2). Handlungskompetenz: • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1). • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).
Vorhabenbezogene Absprachen Methodisch-didaktische Zugänge: Erstellung von Bewegungsprotokollen anhand der Mobiltelefone der Schüler*innen.	
Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp B Erörterung der philosophischen Frage, ob ein Rechtsstaat seine Bürger zur Terrorabwehr überwachen sollte.	

Beispiel 2 Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben XI: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich

Kompetenzen**Sachkompetenz:** Die Schüler*innen

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.
- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten.
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.
- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1).
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfeld: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Zeitbedarf: 20 Stunden

1. Sequenz: Nützlichkeit als moralisches Prinzip – Grundzüge utilitaristischer Ethik 1.1 Kann Nützlichkeit ein Kriterium für Moralität sein? ○ Das größte Glück der größten Zahl? Fallbeispiele und Dilemmata 1.2 Was heißt Utilitarismus? – Grundzüge der utilitaristischen Ethik ○ Jeremy Bentham: Über das Prinzip der Nützlichkeit / Lässt sich Nutzen berechnen? 1.3 Utilitarismus auf dem Prüfstand ○ Rechnung (Karikatur) ○ Judith J. Thompson: Der dicke Mann (fiktives Dilemma) ○ Konrad Ott: Nutzenmaximierung und Tötungsverbot ○ Robert Spaemann: Mittel zum Zweck	Sachkompetenz: Die Schüler*innen analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3). • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).
Vorhabenbezogene Absprachen Donovan, Patrick: The Trolley-Problem (filmische Darstellung des Trolley-Problems) • http://www.youtube.com/watch?v=Fs0E69krO_Q (27.12.2019) (1. Teil des Films)	
2. Sequenz: Pflicht als moralisches Prinzip – Grundzüge der deontologischen Ethik Kants 2.1 Herleitung und Erläuterung des kategorischen Imperativs ○ Der gute Wille ○ Neigung und Pflicht*	Sachkompetenz: Die Schüler*innen analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern die be-

○ Der kategorische Imperativ* ○ Anwendung des kategorischen Imperativs ○ Der Mensch als Zweck an sich selbst* 2.2 Überprüfung der Tragfähigkeit des kategorischen Imperativs ○ Das Problem der Notlüge ○ Pflichtenkollisionen	handelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3). • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). Urteilskompetenz: Die Schüler*innen • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.
Vorhabenbezogene Absprachen *Binnendifferenzierung (unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Texte zur Herleitung und Erläuterung des kategorischen Imperativs bzw. der dazu gestellten Aufgaben). <u>Filmmaterial zur kantischen Ethik:</u> Kant für Anfänger. Eine TV-Serie des Bayerischen Rundfunks, Teil 2: Kant, Sophie und der kategorische Imperativ, DVD, Müllheim: Auditorium Netzwerk, 2008 (5 Folgen) www.youtube.com/watch?v=Q1JMfKCpXyU www.youtube.com/watch?v=yQQtgcxanpk www.youtube.com/watch?v=wyPEEs4wRSc www.youtube.com/watch?v=7ElqKPolzdo www.youtube.com/watch?v=P23ZGNbwLw0	
3. Sequenz: Nützlichkeitsprinzip versus kategorischer Imperativ ○ Vergleich der utilitaristischen und der deontologischen Ethik ○ Beurteilung der Tragfähigkeit utilitaristischen und der deontologischen Ethik ○ Erörterung der Frage der Orientierung am Nutzenprinzip oder	Sachkompetenz Die Schüler*innen stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6). Urteilskompetenz Die Schüler*innen

am kategorischen Imperativ in moralischen Problem- und Dilemmasituationen	• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns. Handlungskompetenz Die Schüler*innen • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).
Vorhabenbezogene Absprachen Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp I Beurteilung philosophischer Texte und Positionen.	

2.2 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Philosophie beruht auf zwei Beurteilungsbereichen. Wie in der APO-GOST gefordert, dient neben dem Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ im selben Maße zur Notenfindung. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ setzt sich aus der mündlichen Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, der Erstellung und Bearbeitung von kleineren Projekten und Essays zusammen. Die mündliche Teilnahme beruht auf den drei Säulen Konstanz, Quantität und Qualität. Ebenfalls werden die drei Anforderungsbereiche bei der Notenermittlung berücksichtigt. Die Schüler*innen haben immer die Möglichkeit ihre Note durch eine freiwillige Abgabe von philosophischen Essays oder Stundenprotokollen zu verbessern. Dadurch soll den im Unterrichtsgespräch introvertierten Schüler*innen eine vernünftige Möglichkeit geboten werden, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu beweisen und zu erproben.

Im Fach Philosophie soll in der Jahrgangsstufe EF eine Klausur je Halbjahr geschrieben werden. In der Qualifikationsphase steigt die Anzahl der Klausuren auf zwei je Halbjahr. Die Schüler*innen erhalten dadurch die Möglichkeit angemessen an die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe herangeführt zu werden. Die Klausuren sollen möglichst immer aus Aufgaben bestehen, die alle drei Anforderungsbereiche abdecken und eine Länge von 90 Minuten nicht überschreiten. Sollten mehrere Philosophiekurse gleichzeitig in einer Stufe eingerichtet sein, wird eine zentrale Klausur empfohlen. Die Erstellung eines transparenten Erwartungshorizonts für jede gestellte Klausur ist verpflichtend. Die Darstellungsleistung umfasst ungefähr 20% der Klausurnote. Ebenfalls wird empfohlen die Überprüfungsform „Erörterung“ bereits in der EF mit einer Klausur abzudecken. Nach Möglichkeit sollen in jeder Klausur maximal 100 Punkte erreicht werden können. Für die Bestimmung von Notengrenzen dient das folgende Raster:

		Note
100-95%	15	Sehr gut plus
94-90%	14	Sehr gut
89-85%	13	Sehr gut minus
84-80%	12	Gut plus
79-75%	11	Gut
74-70%	10	Gut minus
69-65%	09	Befriedigend plus
64-60%	08	Befriedigend
59-55%	07	Befriedigend minus
54-50%	06	Ausreichend plus
49-45%	05	Ausreichend
44-39%	04	Ausreichend minus
38-33%	03	Mangelhaft plus
32-27%	02	Mangelhaft
26-20%	01	Mangelhaft minus
19-00%	00	Ungenügend

2.3 Lehr- und Lernmittel

An der Gesamtschule Kaarst-Büttgen ist in der Oberstufe das zweibändige Werk *philo* (C.C. Buchner, Bamberg) eingeführt worden. Es dient als Basis des Unterrichts, da es alle Inhaltsfelder abdeckt. Darüber hinaus können aber auch andere zugelassene Lernmittel zum Einsatz kommen. In der Lehrerbibliothek stehen den Lehrenden weitere zugelassene Lehrmittel zur Verfügung.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In der EF wird ein Besuch der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Neuss gemeinsam mit den Geschichtskursen angestrebt.

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte:

Es wird angestrebt, pro Kurs wenn möglich mindestens einmal in der dreijährigen Oberstufenzeit einen Unterrichtsgang zu einem außerschulischen Lernort durchzuführen.

- Eine Ethik für alle Kulturen? Besuch der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Neuss
- Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? Besuch des Duisburger Zoos (mit speziellen Beobachtungsaufgaben)
- Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? Gespräch mit Rechtsanwalt, Richter oder Schöffe.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Philosophie bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums und der Abgleich mit den Vorgaben des Kernlehrplans sowie den aktualisierten Abiturvorgaben des jeweiligen Jahrgangs. Dazu soll die meist jährlich von der Bezirksregierung angebotene Implementation des Kernlehrplans Philosophie wahrgenommen werden.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schüler*innenzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In der ersten Fachkonferenz werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der nächsten Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft.